

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Gang der Untersuchung	15
<i>Teil 1</i>	
Grundlagen zum Bargeschäft	19
A. Unterschiedliche Rechtswirkungen <i>ex ante</i> und <i>ex post</i>	19
B. Ratio legis des § 142 InsO	20
I. Ermöglichung der fortgesetzten Teilnahme des Schuldners am Geschäftsverkehr	21
1. Anfechtungsrisiken zulasten der Vertragspartner als Ausgangsproblematik	22
2. Schutz des Schuldners vor einer insolvenzauslösenden Kettenreaktion	24
3. Schutz potenzieller Vertragspartner vor einer Anfechtung als Kehrseite	25
II. Sicherung des wirtschaftlichen <i>status quo</i> und Erhalt von Sanierungschancen zugunsten einer bestmöglichen Gläubigerbefriedigung	26
III. Zusammenfassung	28
C. Einordnung des § 142 InsO in das System der Insolvenzanfechtung	29
I. Ziele und Reichweite der besonderen Insolvenzanfechtung und deren Auswirkungen auf die Legitimation des Bargeschäftsprivilegs	30
II. Verhältnis von § 142 InsO zu § 129 Abs. 1 InsO	35
1. Die verschiedenen Arten der Gläubigerbenachteiligung	36
2. Berücksichtigung von in die Masse geflossenen Vermögensvorteilen	37
a) Unzulässige Vorteilsausgleichung und zulässige Vorteilsanrechnung	39
b) Zurechenbarkeit als Voraussetzung einer zulässigen Vorteilsanrechnung ..	43
c) Erbringung von Gegenleistungen als Unterfall einer zulässigen Vorteilsanrechnung	45
d) Konsequenzen für die konkrete Regelungsanordnung des § 142 Abs. 1 InsO	48
e) Keine teilweise Saldierung	49
3. Zusammenfassung	50
III. Verhältnis des § 142 InsO zur besonderen Insolvenzanfechtung	51
1. Verhältnis zur Anfechtung gemäß § 130 Abs. 1 InsO	51

2. Verhältnis zur Anfechtung gemäß § 131 Abs. 1 InsO	52
a) Keine entgegenstehenden Rechtsgründe gegen die Anwendbarkeit des § 142 InsO auf inkongruente Deckungen	54
aa) Keine zwingende Verdächtigkeit inkongruenter Deckungen	56
bb) Kein Ausschluss der Anwendbarkeit des § 142 Abs. 1 InsO wegen Kenntnis der Krise	62
b) Keine entgegenstehenden wirtschaftlichen Gründe	63
c) Zwischenergebnis	64
3. Verhältnis zur Anfechtung gemäß § 132 Abs. 1 InsO	64
IV. Zusammenfassung	69
 D. Ergebnisse der systematischen Analyse	71
 E. Die einzelnen Tatbestandsmerkmale des § 142 Abs. 1 InsO	72
I. Leistungsaustausch	73
II. Verknüpfung von Leistung und Gegenleistung	75
III. Gleichwertigkeit von Leistung und Gegenleistung	76
1. Erfordernis einer Befriedigungstauglichkeit der Gegenleistung	79
2. Erfordernis einer Massenützlichkeit der Gegenleistung	80
3. Sonderfall: Vergütung erfolgloser Sanierungsberatung	81
4. Kein Widerspruch zur Geschäftsleiterhaftung gemäß § 64 S. 1 GmbHG a.F. bzw. § 15b Abs. 4 S. 1 InsO	84
a) Sinn und Zweck der Geschäftsleiterhaftung	86
b) Unterschiedliche Reichweite von Geschäftsleiterhaftung und Bargeschäftsprivileg	87
c) Rechtslage seit dem SanInsFoG	89
5. Zwischenergebnis	89
IV. Unmittelbarkeit des Leistungsaustauschs	90
1. Funktion der Unmittelbarkeit	92
a) Keine Abgrenzung zum Kreditgeschäft	92
b) Systemgerechte Funktion der Unmittelbarkeit	95
aa) Konkretisierungs- und Vereinfachungsfunktion	95
bb) Anreizfunktion zur schnellen Erbringung der Gegenleistung	96
cc) Beherrschbarkeit von Anfechtungsrisiken	97
2. Konkrete Bestimmung des maßgeblichen Zeitraums	97
a) Relevante Faktoren zur Bestimmung des maßgeblichen Zeitraums	98
aa) Keine Differenzierung nach Übernahme des Vorleistungsriskos	98
bb) Verzögerungen beim Leistungsaustausch	99
(1) Verzögerungen durch Dritte	99
(2) Verzögerung durch Gläubiger	100
(3) Verzögerung durch Schuldner	100
(4) Zwischenergebnis	102

b) Art der ausgetauschten Leistungen unter Berücksichtigung der Gepflogenheiten des Geschäftsverkehrs	102
aa) Keine Orientierung an Handelsbräuchen und der Beschaffenheit von Leistung und Gegenleistung	103
bb) Verzugsfrist des § 286 Abs. 3 Hs. 1 BGB als Ausgangspunkt	104
cc) Anpassung an die Besonderheiten des Einzelfalls	104
c) Zwischenergebnis	106
d) Privilegierung von Arbeitsentgelten gemäß § 142 Abs. 2 S. 2, 3 InsO	106
3. Zusammenfassung	110
V. Vorsatzanfechtung gemäß § 133 Abs. 1–3 InsO und die erkannte Unlauterkeit des anderen Teils	111
1. Unlauterkeit des Schuldners	113
a) Indizwirkung masseunnützer und betriebsfremder Gegenleistungen	115
b) Keine Unlauterkeit wegen fortlaufender Insolvenzverschleppung	117
c) Subjektive Anforderungen an den Vorsatz des Schuldners und die korrespondierende Kenntnis des Anfechtungsgegners	120
2. Zusammenfassung	121
F. Ergebnisse der Tatbestandsanalyse	122

Teil 2

Praxisrelevante Anwendungsfälle des § 142 InsO	124
A. Verrechnungen im Kontokorrent	125
I. Kein Erlöschen der Verrechnungsbefugnis im Eröffnungsverfahren	128
II. Anfechtungsgegenstand bei Verrechnungen im Kontokorrent	130
III. Kongruenz und Inkongruenz der Kontokorrentverrechnung	131
1. Verrechnungen im offenen und ungekündigten Kontokorrentkredit	132
2. Stellungnahme	135
3. Zwischenergebnis	136
IV. Konkrete Anwendung des § 142 Abs. 1 InsO auf Kontokorrentverrechnungen	136
V. Zusammenfassung	140
B. Besicherung von Gesellschafterdarlehen im Sinne der §§ 39 Abs. 1 Nr. 5, 135 InsO	140
I. Entwicklung des Sonderrechts der Gesellschafterdarlehen	143
II. Legitimationsgrund des Sonderrechts	145
III. Reichweite und Begrenzung der Besicherungsanfechtung	148
1. Verhältnis zwischen Nachrang und Anfechtung	149
2. Begrenzung der Anfechtung im Falle der Sicherheitenverwertung	151

IV. Bargeschäftliche Privilegierung anfänglicher Sicherheiten	154
1. Anwendbarkeit des Bargeschäftsprivilegs auf anfängliche Sicherheiten	155
a) Auffassung der Rechtsprechung	155
b) Gegenauuffassung in der Literatur	157
c) Stellungnahme	158
2. Subsumtion unter die Tatbestandsmerkmale des § 142 Abs. 1 InsO	162
a) Auszahlung der Darlehensvaluta gegen Bestellung der Sicherheit als Leistungsaustausch	162
b) Rechtsgeschäftliche Verknüpfung von Darlehensgewährung und Sicherheitenbestellung	163
c) Gleichwertigkeit von Darlehensvaluta und Sicherheit	163
d) Unmittelbarkeit zwischen Auszahlung der Darlehensvaluta und der Sicherheitenbestellung	164
e) Vorsatzanfechtung und erkannte Unlauterkeit	165
3. Exkurs: COVID-19-Insolvenzaussetzungsgesetz	167
V. Zusammenfassung	172
Gesamtergebnis und Thesen	174
Literaturverzeichnis	178
Stichwortverzeichnis	192